

Im **Fachbereich Medizin der Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU)** und in der **Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH (UKGM), Standort Gießen**, ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die

## **W2-Professur für translationale neurovaskuläre Intensivmedizin**

unter Beachtung des § 67 Abs. 7 Hessisches Hochschulgesetz (HHG) zu besetzen; es gelten die Einstellungs Voraussetzungen nach § 68 HHG.

### **Aufgaben:**

Die Professur soll die Lehr- und Forschungsaktivitäten in den Neurowissenschaften der JLU und insbesondere den Bereich der experimentellen und translationalen neurovaskulären und neurointensivmedizinischen Forschung stärken.

Es wird erwartet, dass Sie durch Ihre Forschungstätigkeit im Bereich der experimentellen Schlaganfallforschung ausgewiesen sind, gängige Modellsysteme des Schlaganfalles (z. B. fokale zerebrale Ischämie) beherrschen und sich mit dieser Kompetenz in die Weiterentwicklung der Forschungsschwerpunkte (Neurovaskuläre Akutmedizin und Intensivmedizin) vor Ort einbringen und integrieren können. Längerfristiges Ziel im Hinblick auf die strukturelle Ausrichtung der Neurologischen Klinik ist die Entwicklung neuroregenerativer Therapieansätze am Menschen durch zellbasierte oder vergleichbare Ansätze. Die mit der Professur zusammenhängenden Aufgaben in der Krankenversorgung der Neurologischen Klinik werden seitens des Universitätsklinikums geregelt.

Eine Integration in den Schwerpunktbereich Kardiopulmonales System (Herz/Lunge), den Potentialbereich Infektionen, Entzündungen und Wirkstoffe oder die Akzentbereiche Reproduktion, Translationale Onkologie sowie insbesondere Reparatur und Regeneration ist erwünscht.

Die Mitarbeit in etablierten Strukturen des Fachbereichs Medizin zur Förderung des wissenschaftlich-klinischen Nachwuchses, wie dem strukturierten Promotionsprogramm (JLU TRAINEE), dem Clinician Scientist Programm (JLU CAREER) sowie eine Zusammenarbeit mit dem Gießener Graduiertenzentrum Lebenswissenschaften (GGL), wird erwartet. Eine Integration von Genderaspekten im Bereich von Forschung und Lehre wird ausdrücklich gewünscht.

Die Universitäten Gießen und Marburg haben mit der Technischen Hochschule Mittelhessen eine Forschungsallianz gegründet (Forschungscampus Mittelhessen), in deren Rahmen die beiden Fachbereiche Medizin eine strukturierte Kooperation auf der Basis abgestimmter Schwerpunkte praktizieren. Von den Bewerberinnen/Bewerbern wird entsprechend die Bereitschaft zur hochschul- und fachbereichsübergreifenden Kooperation und Mitarbeit in Verbundprojekten erwartet. Insbesondere werden eine standortübergreifende patientenorientierte klinische Forschung und die Beteiligung an gemeinsamen klinischen Studien vorausgesetzt.

Die Position ist mit der Übernahme von Lehrveranstaltungen verbunden, an denen das Universitätsklinikum beteiligt ist. Ein Engagement bei der Umsetzung innovativer Lehrkonzepte wird erwartet.

### **Voraussetzungen:**

Vorausgesetzt werden neben einem abgeschlossenen Hochschulstudium der Medizin die für die Erfüllung der Aufgaben gem. § 67 Abs. 1 HHG erforderliche Befähigung zu wissenschaftlicher Arbeit, die in der Regel durch eine herausragende Promotion nachgewiesen wird, und exzellente zusätzliche wissenschaftliche Leistungen (z. B. Habilitation oder international sichtbare fachspezifische Publikationen). Sie sollen auf Ihrem Forschungsgebiet international anerkannt sein und über umfangreiche Expertise in der translationalen, kliniknahen Forschung verfügen. Sie sollen darüber hinaus Erfolge in der eigenständigen Einwerbung von Drittmitteln, vorzugsweise bei der DFG, der EU bzw. dem BMBF, sowie fachlich einschlägige Publikationen in ausgewiesenen nationalen und internationalen Zeitschriften vorweisen. Der Besitz der Facharztanerkennung für Neurologie und der Zusatzbezeichnung Intensivmedizin ist erforderlich.

Außerdem ist der Nachweis einer besonderen pädagogischen Eignung als Befähigung erforderlich, das Fachgebiet in der akademischen Lehre mit großem Engagement vollumfänglich zu vertreten.

Bei Überschreitung der grundsätzlichen Altersgrenze von 50 Jahren setzt die Begründung eines Beamtenverhältnisses gem. § 66 Abs. 3 Satz 2 und 3 HHG i. V. m. § 11 Hessische Laufbahnverordnung (HLVO) ein besonderes dienstliches Interesse voraus.

Die JLU strebt einen höheren Anteil von Frauen im Wissenschaftsbereich an; deshalb bitten wir qualifizierte Wissenschaftlerinnen nachdrücklich, sich zu bewerben. Aufgrund des Frauenförderplanes besteht eine Verpflichtung zur Erhöhung des Frauenanteils. Die JLU verfolgt auch das Ziel einer verstärkten Gewinnung von Führungskräften mit Gender- und Familienkompetenz. Die JLU versteht sich als familiengerechte Hochschule. Bewerberinnen und Bewerber (m/w/d) mit Kindern sind willkommen.

Zu den Einstellungsvoraussetzungen und erforderlichen Bewerbungsunterlagen bitten wir, die Hinweise in unserem [Merkblatt](#) zu beachten.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den erforderlichen Unterlagen über das [Onlineformular](#) bis zum **1. April 2022** unter Angabe der Referenznummer K-01/22 an den Präsidenten der Justus-Liebig-Universität Gießen. Darüber hinaus erbitten wir zusätzliche Angaben auf unserem Bewerbungsbogen, zu finden unter <http://www.uni-giessen.de/cms/fbz/fb11/dekanat/dekanat/ref1>.